

# Antrag zum 59. Bundeskongress

Antrag 307

59. Bundeskongress vom 11. bis 13. Oktober in Oldenburg

Antragsteller: KV Düsseldorf

Status:  angenommen  nicht angenommen  verwiesen an \_\_\_\_\_

Der 59. Bundeskongress möge beschließen:

## 1 Pflegepolitik gestalten – für eine liberale Pflegepolitik

2 Jeder Mensch kann im Laufe seines Lebens in eine Situation kommen, in der er eine  
3 Pflegeleistung in Anspruch nehmen muss.

4 Digitalisierung in Pflege vorantreiben

5 •

6 Die am meisten gehörte Forderung von den Pflegekräften ist mehr Zeit für Patienten  
7 zuhaben. Jedoch stehen immer weniger Pflegekräfte, eine immer größer werdende  
8 Leistung an Dokumentation gegenüber. Wir Jungen Liberalen fordern, dass aktiv nach  
9 Möglichkeitengesucht wird die Dokumentation zu entschlacken. Außerdem sehen wir ein  
10 IT- und Assistenz-Dokumentationssystem, das eine patientennahe Dokumentation am  
11 Bett ermöglicht, alsLösung. Im Krankenhaus gibt es die Möglichkeit zum Beispiel  
12 Pflegeroboter zum Verteilen von Essen und Tabletten und zur Beschäftigung von  
13 Patienten zu nutzen. Die Überwachung dieserSysteme obliegt den verantwortlichen  
14 Pflegekräften.

15 •

16 Wohnen im Alter: Wir fordern, dass Altenwohnungen, welche mit digitalen Systemen und  
17 Robotik ausgestattet sind, eine spezielle Förderung bekommen.

18 •

19 Je mehr Technik, desto mehr Wissen braucht eine Pflegeeinrichtung. Es soll geprüft  
20 werden,inwiefern bestehende Berufsbilder dem immer steigenden Anspruch digitaler  
21 Technologie gerecht werden können. So können beispielsweise maßgeschneiderte  
22 Weiterbildungen fürMedizintechniker eingesetzt werden, damit dieser Veränderung  
23 angemessen Rechnunggetragen wird.

24 •

25 Einführung einer neuen Technik bedeutet hohe Kosten für  
26 Krankenhäuser,Pflegeeinrichtungen und Pflegedienste, die oft nicht getragen werden  
27 können. Deshalbfordern wir die Einführung von Digitalisierungs-Budgets um den  
28 Kostenmehraufwand zudeckeln. Diese Budgets sind vom Land zu leisten. Da hier bereits  
29 in den letzten Jahrenunnötig gespart wurde.

30 •

31 Digitale Anwendungen können besonders für pflegende Angehörige eine große Hilfe  
32 sein. Sensorik zur Sturzprophylaxe, ein Weg der nachts beleuchtet wird zur Toilette oder  
33 eine Monitoring bei Weglauftendenzen können die Angehörigen entlasten und sorgen

34 dafür, dass Pflegebedürftige länger in der eigenen Wohnung leben können. Hier müssen  
35 sich die Leistungen der Pflegeversicherung ausgeweitet werden und sich den aktuellen  
36 Anforderungen anpassen.

### 37 **Einwanderung nutzen**

38 Einwanderung aus dem Ausland nutzen um neue Pflegekräfte zu werben. Dazu brauchen wir  
39 eine Beschleunigung der Verfahren zur Anerkennung von Berufsabschlüssen.

40 Um einen Anstoß für die Einwanderung von Pflegefachkräften zu fördern, sollten  
41 Personal-Werbebörsen eingeführt werden, die gezielt Fachkräfte anwerben, den Bewerbern bei  
42 der Anerkennung ihrer Berufsabschlüsse zu helfen, Sprachkurse vermitteln und bei der  
43 Wohnungssuche zu helfen.

### 44 **Anerkennung der Pflege verbessern**

45 Wir Jungen Liberalen erkennen den hohen Stellenwert der Pflege im Gesundheitssystem an und  
46 fordern die Anerkennung ihrer Wichtigkeit durch den Gesetzgeber. Dies sollte sich neben der  
47 öffentlichen Anerkennung, auch in der Vergütung der Arbeit widerspiegeln. Dies soll explizit nicht  
48 durch staatliche Regulierung gewährleistet werden, sondern im Rahmen der Stärkung der  
49 Tarifpartner erfolgen.

### 50 **Einrichtung einer Pflegekammer**

51 Eine Pflegekammer ist die Möglichkeit die Verantwortung von beruflichen Belangen der Pflege  
52 an Pflegefachkräfte zu übertragen. Dies bedeutet keinen übergeordneten Bürokratismus! Die  
53 Aufgaben werden vom Staat auf die Kammer und somit direkt auf die Pflegefachkräfte  
54 übertragen. Somit fordern wir die Einrichtung einer Kammer für Heilberufe in der Pflege, die sich  
55 an den Beispielen in Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein orientiert. Wie bei  
56 anderen Kammern wird hierbei die Möglichkeit geschaffen, dass sich die Pflegenden frei und  
57 selbstbestimmt, ohne planwirtschaftliche Vorgaben seitens der Politik, organisieren können. Dies  
58 beinhaltet die Vorgabe von Qualitätsstandards, auch für eine einheitliche Ausbildung. Dies dient  
59 langfristig als Organ zur generellen Bearbeitung der Probleme in der Pflege, wie z.B. Attraktivität  
60 der Berufe, Rationalisierung, Belastung, Arbeitszeit, Weiterbildung und Dokumentation. Die Höhe  
61 der Gehälter, oder entsprechende Tarifverhandlungen, fallen nicht unter den Kompetenzen einer  
62 solchen Kammer. Lediglich sind Empfehlungen für Gehälter möglich. Der Beitrag ist von den  
63 Pflegekräften zu entrichten.

### 64 **Finanzierung der Pflege**

65 Die Finanzierung der Pflegeleistungen in der Zukunft, darf weder die Pflegebedürftigen selbst  
66 und schon gar nicht nachfolgende Generationen belasten. Es muss sichergestellt sein, dass die  
67 Finanzierung unter keinen Umständen durch eine Erhöhung der Sozialversicherungsbeiträge  
68 getragen wird. Dies wird in der Zukunft nicht ohne eine private Vorsorge möglich sein.

69 •  
70 Gesetzlich Versicherte sensibilisieren für die Ausgaben, die sie, durch Besuche beim Arzt  
71 und verschiedenen Leistungen, verursachen durch z.B. Ausdrücke der Leistung und was  
72 es kostet (Weg zur besseren Rationalisierung)

73 •  
74 Konzepte für ländliche Räume (Notfallpraxis unter einem Dach mit normaler Praxis, so  
75 dass der Weg nicht zwingend zur Notfallpraxis führen muss)

76 •

77           Rechtliche Absicherung für Ärzte, dass Patienten nicht für alles im Krankenhaus  
78           bleibenmüssen, oder nach niedrigerem Ermessen bereits das Krankenhaus verlassen  
79           können (Weg zur Entlastung)

80           •

81           Förderung von Neueinstellungen von Pflegekräften, statt Ärzten, bei Gewährleistung  
82           eines ausreichenden Ärztebestands.

### 83 **Azubis in der Pflege nicht im Regen stehen lassen**

84           Von den wenigen Menschen, die sich zu einer Ausbildung in der Pflege entscheiden, brechen  
85           sehr viel die Ausbildung ab. Gründe dafür sind Überlastung, unterbesetzte Stationen und  
86           fehlende Praxisanleitung.

87           Wir Jungen Liberalen fordern, dass die Überprüfung der Praxisanleitung ebenfalls durch den  
88           MDK erfolgt und eine Wertung öffentlich ausgeschrieben sein muss. So können Auszubildende  
89           bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz die Kliniken besser gegeneinander abwägen, und es  
90           besteht so ein Wettbewerb. Von diesem versprechen wir uns als Junge Liberale eine qualitative  
91           Aufwertung der Pflege in Deutschland.

*Achtung: Die Darstellung des gezeigten Antrags erfolgt als reine Vorschau. Verbindlich ist der Antragstext im offiziellen Antragsbuch zum 59. Bundeskongress vom 11. bis 13. Oktober in Oldenburg.*